

»Constitutio Antoniniana« wird gezeigt

Unibibliothek stellt Papyrus aus dem Jahr 215 aus – Festakt zur Übergabe der UNESCO-Urkunde

Gießen (pm). Ein Schatz von unermesslichem Wert aus der Papyrussammlung der Universitätsbibliothek Gießen (UB) hat national wie international Furore gemacht: Der »Papyrus Gissensis 40« aus dem Jahr 215 ist das erste in einer Reihe weltgeschichtlich zentraler Dokumente zu den Bürger- und Menschenrechten sowie zur Verfassungsgeschichte.

Er enthält die »Constitutio Antoniniana« – eine Verordnung des Kaisers Caracalla aus dem Jahr 212/213, mit der allen freien Einwohnern des Römischen Reiches das römische Bürgerrecht verliehen wurde. Groß war die Freude in der Stadt Gießen, als die UNESCO dieses einzigartige Dokument im vergangenen Jahr in das Register des Weltokumentenerbes aufgenommen hat. Damit hat die »Constitutio Antoniniana« den Status »Memory of the World«.

Am Mittwoch, 13. Juni, wird die Entscheidung der UNESCO mit der Übergabe der



Die »Constitutio Antoniniana« nach der Restaurierung im Jahr 2009. (Foto: pm)

Urkunde in einem Festakt feierlich besiegelt. Die Veranstaltung mit geladenen Gästen beginnt um 18.30 Uhr im Hauptgebäude der Justus-Liebig-Universität.

Am Donnerstag, 14. Juni, und Freitag, 15. Juni, hat die Öffentlichkeit die seltene Gelegenheit, das kostbare Dokument anlässlich der Urkundenübergabe zu sehen. Es kann in einer klimatisierten Spezialvitrine im Sonderlesesaal der UB jeweils von 10 bis 20 Uhr besichtigt werden.

Aufgrund seiner Kostbarkeit und Fragilität ist der über 1800 Jahre alte Papyrus äußerst behutsam zu behandeln. Der Zugang zum Sonderlesesaal wird für maximal 20 Personen gleichzeitig möglich sein. Als Begleitprogramm sind an diesen Tagen Fachvorträge zur Geschichte des Papyrus geplant, die vor dem Sonderlesesaal stattfinden werden. Größere Gruppen bitten die Verantwortlichen um eine vorherige Anmeldung unter: sekretariat@bibsys.uni-giessen.de.